Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

Nº 10.

Dresben, am 7. December.

1836.

Achte offentliche Sigung ber II. Kammer, am 1. December 1836.

(Befdluß.)

Fortsetzung ber Berathung über ben Bericht ber 2. Deputation über bas Decret, bas Staatsschuldenwesen betr. —

Abg. v. b. Planih: Ich habe den Antrag des Abg. v. Thielau unterstützt, obgleich er nicht vollkommen dem Zwecke entspricht, den er damit erreichen will. Einfacher würde es sein,
wenn die Kammer erklärte, daß sie dem §. 4. des allerh. Decrets
vollkommen beitrete, es wird dort gesagt: "Ganz dieselben
Gründe sprachen aber auch für eine ebenmäßige Verwandlung
anderer, bereits seit längerer Zeit unter den Hauptstaatskassenschulden aufgesührter gleichartiger Capitalien, und es schien daher consequent zu sein, mit diesen, insoweit ihre Unablöslichkeit,
wie z. B. bei Nr. 36. bereits anerkannt ist, oder durch fortgesetze
archivalische Erörterungen annoch außer Zweisel gesetz, oder
durch richterliche Entscheidung ausgesprochen wird, auf gleiche
Weise zu verfahren." — Es sind das hier die ganz richtigen
Gründe, während das "zur Zeit" immer noch etwas unbestimm=
tes sagt.

Auf eine Bemerkung bes Prafibenten erklart ber Abg. v. b. Planit, bag er einen Untragerst stellen werde, wennüber bas v. Thielau'sche Amendement abgestimmt sei.

Der Prafident stellt nunmehr die Frage auf das v. Thielau'sche Amendement, nach welchem der Satz unter 4., 1. die Fassung erhalt, "daß den im hochsten Decrete angezogenen Schulden ic. — zur Zeit die Eigenschaften einer Schuld entnommen ic." und es wird diese Fassung einstimmig angenommen.

Prasibent fragt ferner (in Bezug auf den Deputations: Bericht unter 4, 2, s. Nr. 9. d.Bl. S. 106.): Ift die Kammer damit einverstanden, daß dafür zu sorgen sei, daß der Ursprung dieser Kenten nicht der Vergessenheit anheim falle? Es wurde einsstimmig bejaht.

Referent Jung hanns verlieft hierauf ben §. 5. bes Deputations : Berichts (f. benfelben Dr. 9. b. Bl. S. 106.).

Staatsminister v. Zeschau: Um vielleicht der Discussion die geeignete Richtung zu geben, wurde ich dem Abg. Atenstädt vorschlagen, ein Amendement darauf zu stellen, die Positionen 33. 35. 37. 38. und 39. hier heraus zu lassen; dagegen wurde es bei 62. unbedenklich sein Berbleiben haben können.

Abg. Atenstädt: Die Positionen 33. 35. 37. 38. und det dies 39. werden also hier weggelassen, und 62. bleibt dafür stehen. werden. Die Kammer hat zum Theil schon im Sinne meiner Worte Be= Ub

schluß gefaßt, insofern sie bas Amendement angenommen hat, sie hat sich jedoch auch noch andere Entschließungen vorbehalten.

Prasibent: Es wurde sich also der Untrag des Abg. Atenstädt erledigen.

Abg. Atenstädt: Mein Antrag wurde fich auf Wegfall ber Position 33. und 35.—39. erstrecken.

Staatsminister v. Zesch au: Die Staatsregierung hatnur im Sinne gehabt, bas Nechnungswesen zu vereinfachen. Da jedoch in Beziehung auf diese Capitalien Bedenken erhoben wors den sind, so scheint es mir einfacher, wenn ich im Namen der Staatsregierung erkläre, daß dieser Vorschlag in Beziehung auf die Positionen 33. 35. 36. 37. 38 und 39. hinwiederum aufgezgeben wird, und dieser 5. Punct sich lediglich auf die Position 62. beschränkt.

Prasid ent: Nach dieser Erklarung wurde die Frage auf bas Deputations-Gutachten sich mit Auslassung ber Worte unter 33. und 35.—39. zu richten haben. — Die Kammer erklart sich bamit ein stimmig ein verstanden.

Prafident: Genehmigt die Kammer, daß mit dem unter 62. angeführten Capital nach den unter 4. aufgestellten Grund= faten zu verfahren sei? Es wurde dies einstimmig bejaht. —

Abg. Atenstädt: Mir scheint nun die Discussion über die Schulden der Hauptstaatskasse beendigt; ehe auf die Steuersschulden übergegangen wird, würde ich hier noch eine Bemerskung anknüpsen. Nach den Unterlagen des Deputationssutachtens sind unter den Hauptstaatskassencapitalien noch die Cautionen begriffen, sie belausen sich auf 246,790 Thir. Die Staatsregierung hat bereits erklärt, daß sie die Absicht habe, sämmtliche Schulden der Hauptstaatskasse nach und nach in Wegfall zu bringen. Ich erlaube mir daher die Frage an die Staatsregierung, ob es die Absücht sei, auch diese Schulden nach und nach zurück zu zahlen, alle Cautionen aber künstig nicht mehr baar bestellen zu lassen, sondern in Staatspapieren, um endlich aus diesem Schuldenwesen herauszukommen.

Staatsminister v. Zeschau: Der geehrte Abgeordnete wird sich erinnern, daß diese Frage bereits bei dem letzten Landstage erörtert worden ist, und daß namentlich die Staatsregiesrung in manchen Fällen gewissermaßen genothigt sei, durch baare Caution ein Darlehn aufzunehmen. Es ist jedoch inmittelst Versügung getroffen worden, daß keine zu bestellende Caustion anders bei der Haupt-Staatskasse als in Staaspapieren oder Hypotheken angenommen werde, was zur Folge hat, daß diese Schulden sich nach und nach abwickeln können; indeß sins bet dies nur allmälig statt, wenn baare Cautionen zurückgezahlt werden.

Mbg. Atenftabt: Sch bin vollkommen beruhigt; habe